

2. Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zu- sammen
Religionslehre a) kath.	3*)		2	2	2	2	2	2	2	17
b) evang.	3*)		2				2			7
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2		—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden.

*) Quinta nimmt nur an 2 von diesen Stunden teil.

B. Verteilung der Lehrstunden.

Nr.	N a m e	IIIa	IIIb	IIIc	IIa	IIb	IIc	Ia	Ib	Ic	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Brühl, Direktor	—	—	—	2 Griech.	2 Vergleich.	—	2 Griech.	4 Griech.	—	—	10
2	Professor Dr. Hermes	—	—	—	2 Franz., 2 Engl.	—	—	2 Franz., 2 Engl., 2 Englisch.	—	—	—	21
3	Professor Roderich, kath. Religionslehrer	—	—	—	2 Relig., 1 Hebr., 1 Hebr., 1 Hebräisch.	2 Hebr.	—	2 Relig., 1 Hebr., 1 Hebr., 1 Hebräisch.	—	—	—	32
4	Oberlehrer Dr. Danzabrink	—	—	—	4 Math., 2 Physik.	1 Math., 2 Physik.	—	4 Math., 2 Physik.	—	—	—	21
5	Oberlehrer Dr. Tausch	IIa	IIb	IIc	3 Griech., 5 Latein.	—	—	3 Griech., 7 Latein.	—	—	—	20
6	Oberlehrer Esser	IIIa	IIIb	IIIc	—	—	—	3 Griech., 5 Franz., 3 Franz.	7 Latein.	—	—	21
7	Oberlehrer Dr. Krauser	Ia	IIa	IIIa	—	—	—	3 Griech., 5 Latein., 6 Griech.	6 Griech.	—	—	20

8	Oberlehrer Meesam	IIIb	IIIc	IIIa	4 Math., 2 Physik.	—	—	—	—	—	—	17+
9	Oberlehrer Donnbach	IIa	IIb	IIc	—	—	—	3 Griech., 6 Griech.	—	—	—	17+
10	Oberlehrer Hilger	IV	IIIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	22
11	Oberlehrer Dr. Wirtz	IIIb	IIIc	IIIa	3 Griech., 3 Griech., 6. Geogr., 4. Geogr.	3 Griech., 7 Latein.	—	—	—	—	—	22
12	Dr. Weis, wiss. Hilfslehrer	VI	IIIb	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	22
13	Hobler, techn. Lehrer	V	IIIb	IIIa	2 Chorleitung für alle Klassen, 2 Zeichen für II und I	—	—	—	—	—	—	26
14	Pfarrer Sprenger, religio-s. Lehrer	—	IIIb	IIIa	2 Relig., im I. Jah. (respektive im II. Jah.)	2 Relig., im I. Jah. (respektive im II. Jah.)	—	—	—	—	—	—

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Dr. Kreuser.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die nachgoethische Litteratur. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso, Shakespeares Coriolan. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Litteratur. Privatlektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit und Egmont. Aufsätze. Deklamationen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Entwicklung logischer Begriffe. — Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Ist Iphigeniens Ausspruch: „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod, dies Frauenschicksal ist vor allem meins,“ berechtigt? 2. Ein andres Antlitz, ehe sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. (Klassenaufsatz). 3. Arminius nach der Darstellung des Tacitus. 3a. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. (Prüfungsaufsatz im Herbsttermin). 4. Ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst. 5. O fühle: „Was du hast, das hast du nur empfangen.“ (Klassenaufsatz.) 6. Mit welchen Mitteln und wie zeichnet Goethe Egmonts Charakter? 7. Warum nannte Sophokles sein Drama Antigone und nicht Kreon? (Prüfungsaufsatz im Ostertermin). 8. Der Schule wähne niemals dich erwachsen, sie setzt sich durchs ganze Leben fort.

3. Latein. 7 St. Auswahl aus des Tacitus' Annalen und Historien und aus Livius' XXVIII—XXX; Horaz' Oden, Episteln, Satiren mit Auswahl. Privatlektüre: Auswahl aus Plinius' Briefen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 2 St. (Horaz) der Direktor, 5 St. der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Demosthenes, 3. philippische und 3. olynthische Rede; Thukydides I und II mit Auswahl, Sophocles' Antigone; Ilias XII—XXII nach einem Kanon, Aufbau und Gliederung des Epos. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassen- und Hausarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung der Syntax. Übersetzung von Genes. 1—4, dann Abschnitte aus Exodus und Josue; zehn Psalmen. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner Psalmen. — Roderich.

6. Französisch. 2 St. Molière, Le Misanthrope. Taine, Napoléon Bonaparte. Einige lyrische Gedichte. — Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen aus dem Französischen. — Sprechübungen. — *Hermes*.

7. Englisch. 2 St. Syntax nach der Grammatik von Deutschbein. — Lamb, Six Tales from Shakespeare. — Sprechübungen. — *Hermes*.

8. Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen That-sachen der Neuzeit von 1555 bis zur Gegenwart. — *Teusch*.

9. Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — *Mesam*.

Aufgaben für die Reifeprüfung. a) Im Herbsttermin: 1. Es ist aus den Strecken $s = \frac{1}{2}(a + b + c)$, $h_a + h_b$ und dem Winkel γ ein Dreieck zu zeichnen. 2. In einem Gemeinewald, der 85750 cbm Holz enthält, werden bei einem jährlichen Zuwachs von $4\frac{1}{2}\%$ am Ende eines jeden Jahres 4000 cbm Holz geschlagen. Nach wie viel Jahren wird der ganze Wald gefällt sein? 3. Von einem Luftballon aus über einer horizontalen Ebene beobachtet man unter den Depressionswinkeln $\alpha = 64^\circ 7' 50''$ und $\beta = 35^\circ 15' 20''$ zwei in dieser Ebene hinter einander liegende Punkte, deren gegenseitige Entfernung 1000 m beträgt. Wie hoch schwebt der Luftballon? 4. Wie gross ist der körperliche Inhalt einer schiefen dreiseitigen Pyramide mit regulärer Grundfläche, wenn die Grundkante $a = 1,5$ m, die Seitenkante $A_0 = 5$ m und der Neigungswinkel dieser Seitenkante A_0 gegen die Grundfläche 45° beträgt? b) Im Ostertermin: 1. In einer Ebene bewegt sich ein Punkt P so, dass die Summe der Quadrate der Entfernungen des Punktes P von zwei festliegenden Punkten A und B derselben Ebene immer einem gegebenen Quadrate m^2 gleich ist. Es ist die Bahn des Punktes P zu bestimmen und zu konstruieren. 2. Jemand wünscht nach seinem Tode seinen zurückbleibenden Angehörigen 12900 Mk. zu hinterlassen und will zu dem Zwecke an eine öffentliche Lebensversicherungsanstalt jährlich am Ende jedes Jahres eine gewisse Summe zahlen. Welche Summe hat diese Anstalt zu fordern, wenn sie gemäss den Sterblichkeitsregistern als wahrscheinliche Lebensdauer des Versicherenden 20 Jahre annimmt und der Zinsfuss $3\frac{3}{4}\%$ beträgt? 3. Wie hoch ist ein auf einer Anhöhe stehender Turm A B, wenn auf dem Abhange derselben eine nach dem Fusspunkte B des Turmes gerichtete Standlinie C D = 66,39 m angenommen wird und an ihrem unteren Endpunkte C der Elevationswinkel der Spitze $\gamma = 37^\circ 48' 30''$, der Neigungswinkel der Standlinie gegen den Horizont $\alpha = 19^\circ 39' 30''$ und an ihrem oberen Endpunkte D der Elevationswinkel der Spitze $\delta = 50^\circ 10' 20''$ beträgt? 4. Eine dreiseitige körperliche Ecke ist durch eine Ebene so zu schneiden, dass der Schnitt durch eine in einer Seitenfläche gegebene Gerade xy gehe und ein rechtwinkeliges Dreieck bilde, von welchem die gegebene Gerade die Hypotenuse sei.

10. Physik. 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — *Mesam*.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: *Dr. Teusch*.

1. Religionslehre. a) *kath.* 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — *Roderich*.

b) *evang.* 2 St. a) Kirchengeschichte bes. Judenchristentum, paulin. Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus und Pelagius, Erhebung der röm.-kath. Kirche. b) Erklärung der Briefe an Philemon, des Jakobus, das Evang. nach Markus. — *Sprenger*.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Litteraturgeschichte; Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Schillers Braut von Messina und Goethes Iphigenie, Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Schillers Maria Stuart und Goethes Hermann und Dorothea. — Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Entwicklung logischer Begriffe. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Aufsätze. — **Hermes.**

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die gelinde Macht ist gross. 2. Finden die in Lessings Laokoon über die Darstellung von Körpern aufgestellten Grundsätze in Schillers Balladen ihre Bestätigung? 3. Wie sollen nach Schillers Sprüchen des Confucius Zeit und Raum unser Handeln bestimmen? (Klassenaufsatz). 4. Dass rühriges Streben eine Pflicht und ein Segen für den Menschen, nachzuweisen mit besonderer Berücksichtigung von Goethes Hermann und Dorothea. 5. Der Seelenkampf Iphigeniens in Goethes Iphigenie verglichen mit dem Seelenkampf Ximenens in Corneille's Cid. 6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel grösstes aber ist die Schuld. 7. Woraus erklärt sich die Sehnsucht so vieler Deutschen nach Italien? (Klassenaufsatz). 8. Bedeutung Lessings für die deutsche Litteratur.

3. Latein. 7 St. Horaz, Oden und Satiren. Livius, XXI, XXII. — Tacitus, Germania und Auswahl aus Annalen I u. II. Stegreifübersetzungen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — **Der Ordinarius.**

4. Griechisch. 6 St. Auswahl aus Xenophons Memorabilien; drei Reden des Demosthenes (1. Rede gegen Philipp, 1. olynth. Rede und die Rede über den Frieden). Übersicht über Homers Ilias I—XII; Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, König Ödipus (wird erst in Ia zum Abschluss gebracht). Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — **Der Direktor.**

5. Hebräisch. 2 St. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — **Roderich.**

6. Französisch. 2 St. Corneille, Le Cid u. Lanfrey, Expedition d'Egypte et de campagne de Syrie. Lyrische Gedichte. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen aus dem Französischen. — **Hermes.**

7. Englisch. Vereinigt mit Oberprima.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — **Wirtz.**

9. Mathematik. 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — **Danzebrink.**

10. Physik. 2 St. Mechanik und Akustik. — **Danzebrink.**

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Donsbach.**

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit und Wirken nach aussen durch Schöpfung

und Erlösung b. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zu Bonifaz VIII. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die altdeutsche Litteratur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Klassenlektüre: Goethe, Götz v. Berlichingen, Schiller, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart und kulturhistorische Gedichte, als Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Deklamationen und freie Vorträge. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Mit welchem Recht darf Tell zu Parricida sagen: „Zum Himmel heb' ich meine reinen Hände, verfluche dich und deine That“? 2. Der Einfluss der Not auf den Menschen, nachgewiesen an den Sprichwörtern: Not bricht Eisen, Not macht erfinderisch, Not lehrt beten. 3. Vergleich der beiden Gedichte Uhlands: Des Sängers Fluch und Bertran de Born. 4. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Chrie.) 5. Warum hat Schiller seine Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt? 6. Principis obsta. 7. Kriemhildens Liebe, Leid und Rache. (Klassenaufsatz.) 8. *Ὁὐκ ἂν δέηται μὴ καμῶν ἐνδαιμονεῖν — αἰσχρὸν τε μοχθεῖν μὴ δέλειν νεανίαν.*

3. Latein. 7 St. Lektüre. (5 St.) Cicero pro Sulla, Livius I, II, Sallustius de bello Catilinario. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Virgils Aeneis VI—XII nach einem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. (2 St.) Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — 5 St. Teusch. 2 St. (Virgil) der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre. (5 St.) Xen. Cyropaedie I. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot I, II, III. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homer, Odyssee IX—XXIV mit Auswahl; Aufbau des Epos. — Grammatik (1 St.). Syntax des Verbuns. Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. Souvestre, Au coin du feu. Racine, Athalie. Übungen im Sprechen. — Wiederholungen aus der Grammatik. — Schriftliche Inhaltsangaben und Übersetzungen aus dem Französischen. — Hermes.

6. Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zur Syntax. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. — Auswendiglernen kleinerer biblischer Abschnitte. 2 St. — Roderich.

7. Englisch. 2. St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. — Lesestücke aus Scott, Tales of a grandfather. Einige lyrische Gedichte. Sprechübungen. Schriftliche Inhaltsangaben. — Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3. St. Geschichte und Kultur des Altertums bis auf Diokletian. — Wirtz.

9. Mathematik. 4. St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. — Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Danzebrink.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wirtz.

1. Religionslehre. a. kath. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Constantin bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen. — Roderich.

b. evang. Gemeinsam mit Unterprima. — Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Ausserdem Klassenlektüre: Schillers Wilhelm Tell und Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Schillers Jungfrau von Orleans. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre, Aufsätze. — Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Wirtz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Der Feierabend. 2. Was macht den Bund Werner Stauffachers mit Walther Fürst und Arnold von Melchthal bedeutsam? 3. Wie wird in der Rütlicene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? 4. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Erlebnisse. 5. Wodurch wird der Mörder des Ibykus veranlasst, sich und seine Mitschuldigen zu verraten? 6. In welchem Lichte erscheinen uns die Helden in Schillers „Siegfest“? 7. Weshalb ist eine Feuersbrunst für die meisten Menschen ein so anziehendes Schauspiel? 8. Die Lage Frankreichs nach dem Prologe und dem ersten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“. 9. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernte? (Prüfungsaufsatz.) 10. Ein Seesturm bei Homer und Vergil.

3. Latein. 7 St. Cicero, Cato maior und pro rege Deiotaro. Livius XXI (wird in IIa fortgesetzt). Auswahl aus Ovids Metamorphosen I, XII, XIII, XV u. Vergils Aeneis I. Memorieren einzelner Abschnitte aus Ovid und Vergil. — Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Wirtz.

4. Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis III u. IV und Hellenika II mit Auswahl, Homers Odyssee I—VI mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — Kreuser.

5. Französisch. 3 St. Erckmann-Chatrian, Waterloo. — Abschluss der Syntax nach Ploetz' Schulgrammatik in kurzer Fassung. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1888 mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Entwicklung. — Hilger.

7. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Einiges aus der mathematischen Geographie. Die deutschen Kolonien. — Hilger.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erklärung der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. Aufgaben. — Mesam.

Aufgaben für die Abschlussprüfung im Ostertermin: 1. Es ist ein Dreieck zu zeichnen aus den Strecken h_a , ρ und dem Unterschied der Winkel $\beta - \gamma$. 2. Vermehre ich den ersten Faktor des Produktes $6 \cdot 25$ um eine gewisse Zahl und vermindere den zweiten Faktor um die-

selbe Zahl, so erhalte ich zum Produkte der beiden neuen Faktoren das 35fache der Zahl, um welche der erste Faktor vermehrt wurde. Wie heisst die Zahl? 3. Wie schwer ist eine regelmässig-sechseckige Pyramide, wenn die Grundkante $a = 32$ cm und die Höhe $h = 125$ cm ist und das spezifische Gewicht 7,5 beträgt?

9. Physik. 2 St. Optik, Akustik. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — Mesam.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser**.

1. Kath. Religionslehre. 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, der Liturgie beim h. Messopfer und bei Spendung der h. Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. — Kirchengeschichte bis auf Constantin. — Roderich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Schillers Wilhelm Tell. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Weis.

3. Latein. 7 St. Caesar de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V, VI und VII. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl. — Teusch.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Lekt. 1—49. Einige Gedichte. Unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Formen der Nomina und Adverbia, Wortstellung, Tempora. Sprechübungen im Anschlusse an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492—1740. — Weis.

7. Erdkunde. 1 St. Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Volkswirtschaftliche Belehrungen. — Weis.

8. Mathematik. 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrössen. — Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Danzebrink.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Mesam**.

1. Religionslehre. a) **kath.** 2 St. Erweiterter Katechismus. II. Hauptstück von den Geboten Gottes und der Kirche; Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und ver-

tiefende Wiederholung des alten Testaments. — Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

b) **evang.** 2 St. Lernen und Lesen biblischer Abschnitte. Wiederholung von Liedern und Sprüchen der Schrift. Reformationsgeschichte im Anschlusse an Lebensbilder Luthers und auch der anderen Reformatoren. — Sprenger.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Chorsprechen. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Weis.

3. **Latein.** 7 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Donsbach.

4. **Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Wirtz.

5. **Französisch.** 3 St. Verba auf ir und re, Bildung der Verbalformen, Pronomina, unregelmässige Verba. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter. — Weis.

7. **Erdkunde.** 1 St. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Entwurf von Skizzen. — Donsbach.

8. **Mathematik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Mesam.

9. **Naturkunde.** 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Mesam.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer Hilger.

1. **Religionslehre.** a) **kath.** 2 St. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück von den Geboten. Wiederholung des Quintapensums. Das neue Testament bis zur Geschichte der Apostel. Biblische Geographie. — Roderich.

b) **evang.** Gemeinsam mit Untertertia. — Sprenger.

2. **Deutsch.** 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Deklamieren und Chorsprechen. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 7 St. Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Übungen im Rückübersetzen. Wiederholung der Verba. Die Kasuslehre. Stegreifübersetzungen. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Französisch. 4 St. Die regelmässige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, persönliche Pronomina. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hilger.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus. — Esser.

6. Erdkunde. 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. — Esser.

7. Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b. Planimetrie 2 St. — Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Danzebrink.

8. Naturkunde. 2 St. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung nützlicher und schädlicher niederer Tiere. — Hebler.

QUINTA.

Ordinarius: Hebler.

1. Religionslehre. a) kath. 2 St. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben; von dem zweiten Hauptstücke das Gebot der Liebe Gottes und des Nächsten. Altes Testament: Von Josephs Erhöhung bis zur Zeit der Richter einschliessl. Neues Testament: Von der Geburt Christi bis zur Bergpredigt einschliessl. Biblische Geographie. — Roderich.

b) evang. Biblische Geschichte bes. des neuen Testaments. Psalmen und Kirchenlieder. Katechismus: Neues Leben der Erlösten. Haustafel. Gebet. 2 bzw. 3 Stunden. — Sprenger.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Chorsprechen, Deklamieren und Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten (Diktate). — Hilger.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre bis § 361 der Grammatik. Die wichtigsten Regeln der Syntax, deren Kenntniss für die Lektüre des Nepos nötig ist. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hermes.

4. Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt der Alten. — Hilger.

5. Erdkunde. 2 St. Die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Einiges über Globus und Karten. Heimatkunde. Erdkunde Deutschlands. Einfache Umrisse an der Wandtafel. — Hilger.

6. Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. Einiges aus der Decimalbruchrechnung. — Der Ordinarius.

7. **Naturkunde.** 2 St. Einzelbeschreibungen einheimischer Blütenpflanzen, Säugertiere und Vögel. — Der Ordinarius.

SEXTA.

Ordinarius: **Dr. Weis.**

1. **Religionslehre.** a) **kath.** Die notwendigen Gebete und Andachtsübungen. Die Lehre vom Glauben, von seinen Eigenschaften und Quellen. Erklärung des I. Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Bibl. Geschichte: Die Urgeschichte und die Zeit der Patriarchen. 1 St. Im übrigen mit Quinta vereinigt. — Roderich.

b) **evang.** 3 St. Gemeinsam mit Quinta. — Sprenger.

2. **Deutsch.** 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Der Ordinarius.

4. **Geschichte.** 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. — Esser.

5. **Erdkunde.** 2 St. Die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Einiges über Globus und Karten. Heimatkunde. Kurze Übersicht über die Weltteile und Meere. — Der Ordinarius.

6. **Rechnen.** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten. Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die gewöhnliche Bruchrechnung. — Hebler.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. Zusammen mit Quinta. — Hebler.

D. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 279, im Winter 265 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	1) im Sommer 26, im Winter 25,	im Sommer 0, im Winter 1,
aus anderen Gründen . . .	2) im Sommer 11, im Winter 7.	
zusammen:	im Sommer 37, im Winter 32.	im Sommer 0, im Winter 1.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 13,40%, im Wint. 12,30%.	im Sommer 0%, im Wint. 0,40%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 53, zur grössten 64 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in der II. und III. Abteilung Oberlehrer Donsbach, in den beiden übrigen Abteilungen Oberlehrer Mesam.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle. Im Sommer wurde der bei der Schule belegene Spielplatz täglich nach Beendigung der Schularbeiten von einer grössern Anzahl von Schülern für Bewegungsspiele benutzt.

Ausflüge einzelner Klassen und Spaziergänge, namentlich zu botanischen Zwecken, wurden häufiger unternommen.

b) Gesang. 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll), Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2. St. 2. Chorgesang VI bis I. Eingebt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge teils für gemischten, teils für Männerchor. Es beteiligten sich daran 160 Schüler. 2 St. Hebler.

c) Zeichnen. 1. Quinta. Freies Zeichnen einfacher, ebener, gradliniger Ornamente. 2 St. — Hebler.

2. Quarta. Linear- und Zirkelzeichnen als Vorbereitung zu dem planimetrischen Unterrichte. Leichte krummlinige Ornamente. 2 St. — Hebler.

3. U-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Holzkörpern. Schwierigere Ornamente nach Vorzeichnung an der Schultafel. Blumen und Blätter. 2 St. — Hebler.

4. O-Tertia. Schattieren nach den Stuhlmann'schen Gypsmodellen. Ornamente nach Wandtafeln. — 2 St. Hebler.

d) Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 St. — Hebler.

E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (I, II).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

2) Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). — Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

3. Latein. Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik (für alle Klassen). — Übungsbücher von Fisch (VI bis IIIa). Hemmerling, Übungsbuch I. Teil (II und I).

4. Griechisch. Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UIII; Teil II für OIII.

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). — Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B, (IIIa und IIb). — Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung (UIII bis I). — Wershofen, Französische Gedichte (I).

6. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungsstücke.
7. **Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung.
8. **Geschichte und Geographie.** Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III u. IIb.) Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa u. I.) — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis U II.) — Debes, Schulatlas (VI bis O II.) — Putzger, Historischer Atlas (IV bis II).
9. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Rechenbuch (VI bis IV). Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb). — Boyman, Lehrbücher (IIa u. I.) — Heis, Algebra (III bis I).
10. **Physik.** Koppe, Physik (IIIa — I).
11. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Für die Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern ist neben Erfüllung der sonstigen Bedingungen und Voraussetzungen die Ablegung einer schriftlichen und mündlichen Prüfung vorgeschrieben. Von dieser Prüfung sind fortan diejenigen Bewerber, welche die Abgangsprüfung auf einer höhern Schule mit neunjährigem Lehrgange, also auf einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Oberrealschule, bestanden haben, zu entbinden, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis Bedenken hiergegen ergeben. Die Annahme der von der Prüfung entbundenen Bewerber braucht nicht bis zur Beendigung der Prüfungen der übrigen Bewerber ausgesetzt zu werden, sie kann vielmehr nach Abschluss der vorgeschriebenen Ermittlungen und nach persönlicher Vorstellung des Bewerbers bei dem Provinzial-Steuer-Direktor erfolgen, sobald hierzu Gelegenheit vorhanden ist.

2. Junge Leute, die sich dem Maschinenbaufach widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, haben vor Beginn des technischen Studiums auf der Hochschule ein Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst $\frac{1}{2}$ Jahr als Eleven unter Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion durchzumachen. Diese Bestimmung ist in vielen Fällen von den Maschinenbaubeflissenen bisher nicht beachtet worden. Es sind hierfür aus den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 15. April 1895 die §§ 3, 6, 7 und 13 zu beachten.

3. In Abänderung der Verfügung vom 10. Mai 1887 hat das Königliche Provinzial-Schulkollegium denjenigen Anstalten, welche die Rangnummer den Schülern nicht bekannt zu geben wünschen, die Weglassung derselben auf dem Zeugnisse gestattet.

4. Den Schülern der oberen Klassen neunstufiger höherer Lehranstalten sind von Zeit zu Zeit Vorträge wissenschaftlichen Inhaltes zu halten, die dem Zwecke dienen sollen, das im Unterricht Gebotene weiter auszubauen und das durch ihn geweckte Interesse zu

vertiefen. Ein Zwang, die Vorträge zu besuchen, wird auf die Schüler nicht ausgeübt. Die Zahl der lehrplanmässigen Stunden bleibt unverkürzt. Die Vorträge sind in einem geeigneten Raume der Anstalt abzuhalten. Wo die örtlichen Verhältnisse es gestatten, können auch die Eltern und erwachsenen Angehörigen der zur Teilnahme berechtigten Schüler sowie der Anstalt sonst nahe stehende Personen zugelassen werden. Die Vorträge sind für die Schüler unentgeltlich. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, von den übrigen Teilnehmern, wo dies nach den örtlichen Verhältnissen angemessen erscheint, ein mässiges, zu Anstaltszwecken zu verwendendes Eintrittsgeld zu erheben.

5. Ferienordnung für das am Donnerstag, 13. April beginnende Schuljahr 1899/1900:

	Schluss des Unterrichtes:	Anfang des Unterrichtes:
1. Pfingstferien:	Freitag, 19. Mai,	Donnerstag, 25. Mai,
2. Herbstferien:	Dienstag, 15. August,	Mittwoch, 20. September,
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, 20. Dezember,	Donnerstag, 4. Januar 1899,
4. Osterferien:	Mittwoch, 4. April 1900,	Donnerstag, 26. April 1900.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 21. April mit feierlichem Gottesdienst, nachdem Tags zuvor die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Mit dem 1. April 1898 wurden zwei neue Oberlehrerstellen eingerichtet, welchen den schon seit Jahresfrist an der Anstalt thätigen Kollegen Hilger und Dr. Wirtz übertragen worden sind.

Vermittelt Allerhöchsten Erlasses vom 28. April 1898 wurde dem katholischen Religionslehrer Professor Roderich der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am Feste Christi Himmelfahrt feierten 9 Schüler des Gymnasiums unter festlicher Anteilnahme der Schule ihre erste hl. Kommunion. Am 22. Juni wurden gegen 100 Schüler des Gymnasiums in der hiesigen Pfarrkirche vom hochwürdigsten Herrn Bischof von Trier gefirmt. Der Vormittags-Unterricht fiel an diesem Tage aus.

Bei dem üblichen feierlichen Gottesdienste für die katholischen Schüler zum Feste des hl. Aloysius ministrierten bei dem vom kath. Religionslehrer Professor Roderich abgehaltenen Hochamte Herr Subdirektor Hölzzenbein und der bischöfliche Geheimsekretär Herr Martin. Die Festpredigt hielt der genannte Herr Subdirektor.

Während des Sommers fanden mehrere Schülerausflüge statt: am 7. Juli machte Oberlehrer Mesam mit den Untertertianern eine Fahrt in die Umgebung von Gerolstein, am 26. Juli unternahmen die Oberprimaner mit ihrem Ordinarius Oberlehrer Dr. Kreuser eine Reise nach Ligneuville, und an dem nämlichen Tage gingen Oberlehrer Dr. Wirtz und Dr. Weis mit den Untersekundanern nach Kyllburg. Ausserdem machten die Unterprimaner mit ihrem Ordinarius Oberlehrer Dr. Teusch einen halbtägigen Ausflug über Schlossheck nach Schönecken und ebenso die 3 unteren Klassen unter Führung der Ordinarien gemeinschaftlich einen weitem Spaziergang zum Eifelturm bei Ellwerath.

Die Herbstferien dauerten vom 11. August bis zum 16. September.

Am 13. Oktober beteiligte sich das Gymnasium an dem Festgottesdienst aus Anlass der Einführung des Herrn Pfarrers Schmitt. Der frühere Pfarrer der katholischen Gemeinde, Herr Dechant und Ehrendomherr Christa, hat viele Jahre hindurch als eifriges Mitglied des Kuratoriums für das Gedeihen unserer Schule treu und gern mitgewirkt. Dem Scheidenden gebührt daher auch an dieser Stelle ein ehrfurchtvoller und freundlicher Dankesgruss.

Am 27. Oktober fiel der Unterricht wegen der Landtagswahl aus.

Am 20. November gab der Gymnasialchor ein Konzert. Der Ertrag desselben (150 Mk.) wurde teils an bedürftige Schüler verteilt, teils zur Vergrößerung der für diesen Zweck vom Lehrerkollegium begründeten Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung angelegt.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine öffentliche Schulfest in der Aula des Gymnasiums festlich begangen, nachdem Lehrer und Schüler zuvor dem Festgottesdienste beigewohnt hatten. Die Festrede, welche Oberlehrer Donsbach hielt, behandelte die Bestrebungen des Grossen Kurfürsten um die Gründung von Kolonien in fremden Erdteilen.

Reifeprüfung für Oberprimaner wurde zweimal abgehalten. Im Herbsttermin unterzogen sich 4, im Ostertermin 21 Schüler dieser Prüfung. Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 16. bis zum 20. Juni bzw. vom 12. bis zum 17. Januar angefertigt. Bei der mündlichen Prüfung unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrates Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Deiters am 22. Juli und am 13. Februar wurde sämtlichen Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt. Die feierliche Entlassung der Abiturienten des Ostertermins findet am 22. März, dem letzten Tage des Schuljahres, statt.

Mit der Leitung der Abschlussprüfung für die Untersekundaner wurde für Ostern 1899 der unterzeichnete Direktor von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium beauftragt. Die 38 Schüler der Untersekunda legten ihre schriftliche Prüfung in der zweiten Hälfte des Februar ab. Die mündliche Prüfung hat zu Anfang März stattgefunden. Über das Ergebniss, das den Schülern selbst erst zum Beginn der Ferien bekannt gegeben werden darf, kann erst im nächsten Jahresbericht Mitteilung gemacht werden. Im vorigen Jahre haben von 45 Prüflingen 37 bestanden, 13 ohne zu der mündlichen Prüfung hinzugezogen zu werden.

Vertretungen im Unterricht waren notwendig: a) Wegen Erkrankung: 1. für Professor Hermes vom 4. bis 12. Januar, 2. für Oberlehrer Esser vom 4. bis zum 9. Januar, 3. für Oberlehrer Donsbach am 12. und 13. Oktober, sowie vom 21. bis zum 26. Februar, 4. für Oberlehrer Wirtz vom 27. Januar bis zum 6. Februar, 5. für Lehrer Hebler vom 30. Januar bis 1. Februar und am 6. Februar. — b) Aus sonstigem Anlass: 1. für den Direktor am 16. Mai, 2. für Oberlehrer Kreuser am 31. Oktober, am 8. und 9. November, 3. für Oberlehrer Hilger am 22. und 23. November, 4. für Oberlehrer Wirtz am 2. Mai und am 28. November, 5. für Lehrer Hebler vom 16. bis zum 27. September, 6. für Oberlehrer Teusch am 11. März, 7. für Professor Hermes und Professor Roderich für 1—2 Tage am Schlusse des Schuljahres.

IV. Statistik.

A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	26	30	30	45	40	42	25	26	15	279
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98	22	2	7	5	2	5	1	—	3	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898	23	24	33	36	26	18	23	12	—	189
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898	—	6	5	8	4	18	11	4	11	67
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1898/99	27	34	38	43	33	40	37	16	11	279
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	5	4	4	3	1	2	2	1	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	1	1	2	3	3	12
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	23	29	35	39	31	49	37	17	13	264
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	1	1	—	1	1	1	2	—	1	8
11. Bestand am 1. Februar 1899	22	28	35	38	30	40	35	17	12	257
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,6	19,9	18,8	17,6	17,0	15,5	14,6	13,3	12,0	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Emh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1898	271	8	33	246	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1898/99	257	7	33	231	—
3. Am 1. Februar 1899	250	7	32	225	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1898: 34; Herbst 1898: 3; davon sind 3 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

C. Abiturienten.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	An der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf
1. Herbsttermin 1898.							
1. Bauer Lambert	Cochem	26. April 1877	kath.	Kaufmann	3	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft
2. Gilles Edmund	Kail	7. Okt. 1878	"	Lehrer	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Philologie
3. Schiltz Hermann	St. Vith	18. Mai 1879	"	Apotheker	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Chemie
4. Stommel Heinrich	Wehr	25. Juli 1874	"	Gastwirt	5 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Bankfach
2. Ostertermin 1899.							
1. Becker Heinrich	Prüm	28. Dez. 1878	kath.	Weinhändler	10	2	Heilkunde
2. Bernardy Johann	Essingen (Daun)	28. Juli 1879	"	Ackerer	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
3. Bischof Andreas	Rommersheim (Prüm)	15. Juli 1876	"	Ackerer	9	2	Theologie
4. Bisenius Nikolaus	Kersch (Trier Land)	28. Nov. 1878	"	Ackerer	7	2	Theologie
5. Bremm Richard	Bremm (Cochem)	9. Jan. 1880	"	Winzer	9	2	Theologie
6. Eckes Michael	Braunweiler (Kreuznach)	15. Mai 1879	"	Schmied	4	2	Theologie und Philo- logie
7. Faber Adam	Pronsfeld (Prüm)	17. März 1877	"	Stellmacher	7	2	Theologie
8. Gillen Peter	Mauschbach (St. Wendel)	27. Sept. 1876	"	† Ackerer	7	2	Theologie
9. Hein Konrad	Meurich (Saarburg)	18. Nov. 1877	"	Ackerer	7	2	Theologie und Philo- logie
10. Johnen Joseph	Manderscheid (Wittlich)	19. Juli 1877	"	Lehrer	8	2	Theologie
11. Josten Ignaz	Mayschoss (Ahrweiler)	27. Dez. 1878	"	Winzer	5	2	Theologie
12. Junk Daniel	Kyllburgweiler (Bitburg)	3. Nov. 1878	"	Ackerer	8	2	Theologie
13. Koch Ludwig	Prüm	7. April 1878	"	† Lederfabri- kant	8 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	Rechtswissenschaft
14. Kochhan Joseph	Buch (Simmern)	3. Juni 1878	"	Ackerer	8	2	Theologie
15. Koster Friedrich	Bitburg	23. Okt. 1878	"	Apotheker	6	2	Forstfach
16. Müller Joseph	Adenau	28. Febr. 1877	"	† Müller	7	2	Theologie
17. Neumann Peter	Platten (Wittlich)	2. März 1878	"	Ackerer	7 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
18. Radermacher Paul	Siegburg	30. Sept. 1878	"	Seminarober- lehrer	9 $\frac{1}{2}$	2	Baufach
19. Rautenstrauch Hans	Karthäuserhof (Trier Land)	23. Febr. 1878	"	† Landes- ökonomierat	2 $\frac{1}{2}$	2	Landwirtschaft
20. Schmidt Hermann	Ormont (Prüm)	27. Nov. 1877	"	† Lehrer	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
21. Schuth Jakob	Brey (St. Goar)	1. Okt. 1877	"	Ackerer	6	2	Theologie

D. Zum Kuratorium der Anstalt gehören gemäss § 4 des Statuts folgende Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender,
 2. Königl. Landrat Dombos, Kompatronats-Kommissar,
 3. Kath. Pfarrer Schmitt,
 4. Ev. Pfarrer Sprenger,
 5. Gymnasialdirektor Dr. Brüll,
 6. Moritz Alff,
 7. Franz Koch,
 8. Eduard Nels
- } vom Stadtrat gewählte Mitglieder.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Neuangeschafft wurden: *Henke*, Oden und Epoden des Horaz. — *Blass*, Demosthenis Orationes. — *Blass-Rehdanz*, Demosth. 9 philipp. Reden und die Rede vom Kranze. — *Jordan*, Homers Ilias. — *Westermann-Rosenberg*, Demosth. ausgewählte Reden. — *Cron*, Platos Laches. — *Bartels*, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. — *Litzmann*, Das deutsche Drama in der literar. Bewegung der Gegenwart. — *Paul*, Deutsches Wörterbuch. — *Golz*, Die Pfalzgräfin Genovefa in der deutschen Dichtung. — *Boos*, Gesch. der rhein. Städtkultur. — *Büxenstein*, Unser Kaiser; zehn Jahre der Regierung Wilhelms II. — *Lübker*, Reallexikon. — *Guhl u. Koner*, Leben der Griechen. — *Börner*, Grundriss der Physik. — Vorschule der Experimentalphysik. — *Keuffer*, Trierisches Archiv I. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. — *Häuselmann*, Stilarten des Ornaments. — *Häuselmann*, Anleitung zum Studium der dekorativen Künste. — *Häuselmann*, Studien und Ideen. — *Sager*, Das Malen mit Wasserfarben. — *Schoop*, Das farbige Ornament. — *Delabar*, Säulenordnungen. — *Schreiber*, Projektionslehre. — *Berger*, Perspektive.

Fortgesetzt wurden: *Müller-Pouillet*, Lehrbuch der Physik. — *Nürnberg*, Papsttum und Kirchenstaat. — Die Veröffentlichungen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde. — *Harder*, Wochenschrift. — *Hülkamp*, Literarischer Handweiser. — *Kuhn*, Kunstgeschichte. — Centralblatt. — Blätter für höheres Schulwesen. — Gymnasium. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — *Mushake*, Statistisches Jahrbuch. — Himmel und Erde. — *Sybel*, Historische Zeitschrift. — Rheinische Geschichtsblätter. — *Poske*, Zeitschr. für den physikal. u. chem. Unterricht. — Neue Jahrbücher für klass. Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik.

Geschenkt wurden: Von Prof. Roderich: Die Kirchenmusik von Krutschek. — Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII. Jahrgang und 5 Exemplare von Büxenstein, Unser Kaiser, zur Verteilung an brave und fähige Schüler. — Von Herrn Beckmann: Einige Schulbücher aus der Hinterlassenschaft des Herrn Rektors J. Alf. — Von Herrn Heinrich Schwartz (Niederprüm): Riess, Bibl. Atlas.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den betr. Lehrern des Deutschen.)

Büxenstein, Unser Kaiser. Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II. — *Bader*, Sechs Tragödien von Sophokles in deutscher Nachbildung. — *Hachtmann*, Olympia. — *Spillmann*, Lucius Flavius. — *Lassar-Cohen*, Die Chemie im täglichen Leben. — *Plassmann*, Himmelskunde. — *Detto*, Horaz und seine Zeit. — *Behagel*, Die deutsche Sprache. — *Zingeler*, Friedrich von Zollern. — *Zehme*, Kulturverhältnisse des Mittelalters.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von den Oberlehrern Dr. Danzebrink und Mesam.)

Angeschafft wurden: Ein Apparat, den Druckverlust des ausfliessenden Wassers zeigend; ein Elektrometer nach Fechner; eine Wellenmaschine nach Mach; eine Sammlung von Erzeugnissen deutscher Kolonien.

Geschenkt wurden: Eine Sammlung von ausgestopften Vögeln usw. vom Königlichen Gymnasium zu Düsseldorf; ein Bernhardskrebs von Herrn Edmund Hansen.

4. Für den geographischen Unterricht.

Kiepers Wandkarte der deutschen Kolonien in 2 Exemplaren.

5. Für den Zeichenunterricht.

12 Gips- und 19 Drahtmodelle. — *Hüselmann*, Schülervorlagen. — *Sprengel*, Flachornament-Vorlagen.

6. Für den Gesangunterricht.

Die Sammlung von Musikalien konnte nicht nur aus den etatsmässigen Mitteln, sondern auch durch ein ansehnliches Geldgeschenk des Herrn Kollegen *Hilger* eine namhafte Vermehrung erfahren.

VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 10⁰/₀ der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, die schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren haben, auch für das folgende Halbjahr in ihren Freistellen belassen. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt.

2. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung und dem Ertrag der im November veranstalteten Musikaufführung wurde zu Weihnachten 7 würdigen Schülern eine Unterstützung zugewiesen.

3. Das von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst als Prämie zum 27. Januar für einen besonders tüchtigen Schüler zur Verfügung gestellte reich illustrierte Werk: *Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt*, erhielt nach Vorschlag der Lehrerkonferenz der Untertertianer *Johann Steffes*.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die Aufnahmeprüfungen finden an diesem und an dem vorhergehenden Tage von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. Der Geburtsschein. 2. Der Impf- bez- Wiederimpfschein. 3. Das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt bezw. ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung. — Zur Wahl u. zum Wechsel der Wohnung auswärtiger Schüler ist die **vorherige** Genehmigung des Unterzeichneten erforderlich.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, dringend geraten, deren Eintritt auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben.

Bei denjenigen Schülern, die nach Vorbereitung durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, hat es sich öfter gezeigt, dass die Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Aber auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche, das Rechnen und die Erdkunde, sind in gebührender Weise zu berücksichtigen, da keineswegs das Lateinische allein für die Aufnahme und das weitere Fortkommen der Schüler entscheidend ist. Auch darauf sei aufmerksam gemacht, dass die beiden untersten Klassen nicht stark besucht sind. Anmeldungen für diese sind daher besonders willkommen.

Prüm, im März 1899.

Dr. F. Brüll,
Gymnasialdirektor.

Das neue Schuljahr be-
Gottesdienste. Die Aufnahme
von 9 Uhr ab statt. Bei d
Impf- bez- Wiederimpfschei
bezw. ein Zeugnis über Betrag
der Wohnung auswär
Unterzeichneten erfor

Die Aufnahme in die
jahre erfolgen. Es wird al
trauen wollen, dringend ge
nannte Lebensjahr hin

Bei denjenigen Schüle
Klasse als Sexta angemeld
einseitig gewesen und auf
übrigen Fächer, namer
sind in gebührender
Lateinische allein für
Schüler entscheidend
untersten Klassen nicht sta
willkommen.

Prüm, im März 1899

m 8 Uhr mit feierlichem
dem vorhergehenden Tage
Der Geburtsschein. 2. Der
zuletzt besuchten Anstalt
Wahl u. zum Wechsel
ge Genehmigung des

lendetem neunten Lebens-
Söhne der Anstalt anver-
lzuweit über das ge-

tunterricht für eine höhere
gt, dass die Vorbereitung
en ist. Aber auch die
en und die Erdkunde,
da keineswegs das
tere Fortkommen der
gemacht, dass die beiden
diese sind daher besonders

Dr. F. Brüll,
Gymnasialdirektor.



